



Umfrage: Auswirkungen der Corona-Krise 2020 auf die Wirtschaftsfrauen

Ein unglaubliches Jahr mit vielen Erfahrungen, Emotionen und Herausforderungen liegt hinter uns. 12 neue Monate, die schon mal anders starten, als alle gehofft haben, sind vor uns. Wir möchten die Chance nutzen und erfahren, wie es Unternehmerinnen ergangen ist und was sie vom neuen Jahr erwarten.

Der Wirtschaftsfrauen Sachsen e.V. unterstützt u.a. die politische Arbeit des Landes. Um den Entscheidungsträgern eine fundierte Basis für die Maßnahmenplanung an die Hand geben zu können und ein reales Bild der sächsischen Wirtschaft aufzuzeigen, haben wir in einer Umfrage die Bedarfe unserer Mitglieder und anderer Unternehmerinnen ermittelt.

Beteiligung und Unternehmensdaten

Die Umfrage wurde vom 10. bis 16. Januar 2021 durchgeführt. 106 Unternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen aus 11 Regionen Sachsens und 7 anderen Bundesländern haben teilgenommen. Der überwiegende Teil (49,52%) ist bereits mehr als fünf Jahre am Markt und dabei als Einzelunternehmerin (47,62%) tätig. Solo-Selbständige ohne Angestellte bilden mit 56,73% die am stärksten vertretene Unternehmensgröße, gefolgt von Unternehmen bis 5 Mitarbeitern (22,12%). Aber auch Unternehmen mit mehr als 50 angestellten Personen sind mit knapp 6% vertreten. Kapitalgesellschaften stellen 19,47% und Freiberufler 28,32%.

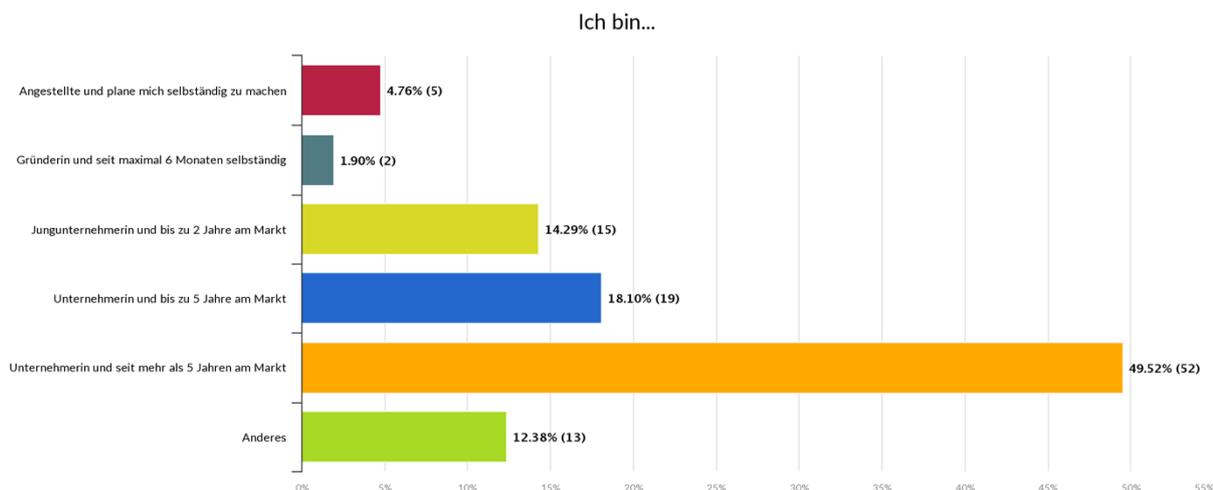


Abb. 1: Unternehmensstatus

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.

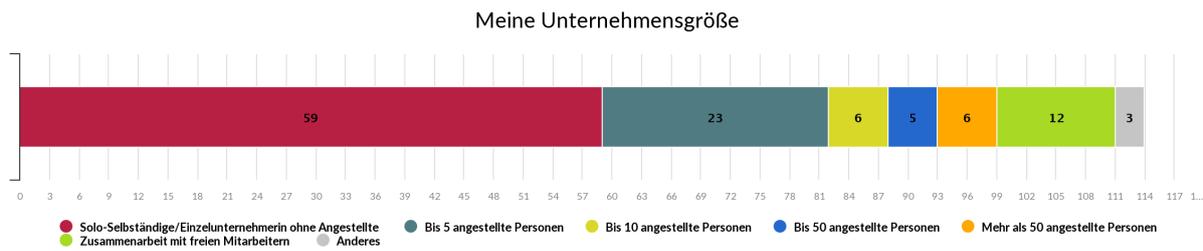


Abb. 2: Unternehmensgröße

Branchen

Den Löwenanteil unter den Branchen der befragten Unternehmerinnen nimmt die Dienstleistung ein. Stark vertreten sind zudem Bildungswesen, Gesundheitswesen sowie Handel und Handwerk.

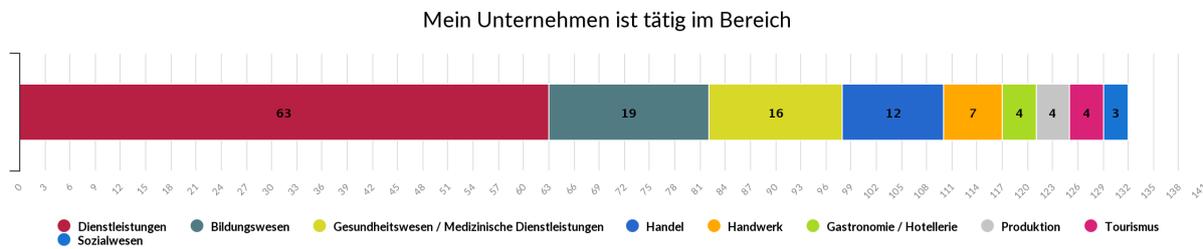


Abb. 3: Branchenverteilung

Umsätze vor der Krise

Die Breite der erwirtschafteten Jahresumsätze der Unternehmerinnen vor der Krise ist enorm. Sie reicht von unter 17.500€ (ca. 26%) und bis 50.000€ (22,12%) bis hin zu 1 Millionen € (4,81%) und darüber hinaus (6,73%).

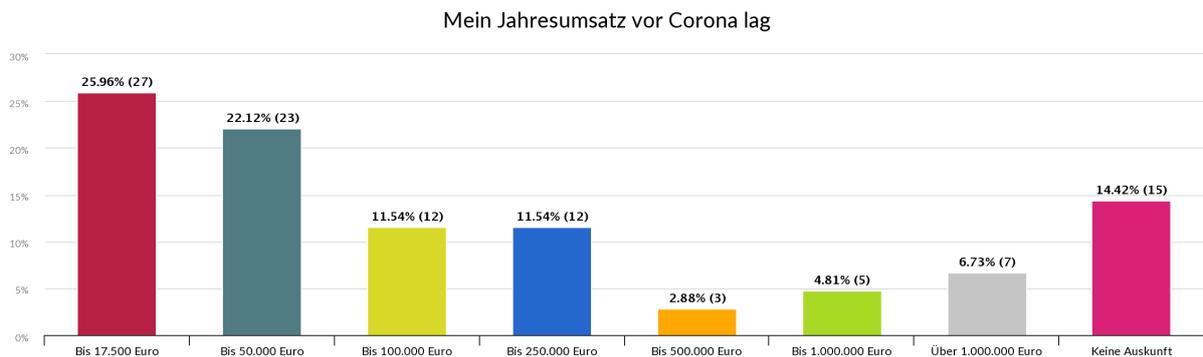


Abb. 4: Jahresumsatz in € vor Corona (März 2020)

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Betroffenheit im letzten Jahr

An erster Stelle spürten die Unternehmerinnen den Lockdown durch das Ausbleiben von Kunden (47,37% im Frühjahr bzw. 36,36% im Winter). Danach erst folgt die Betroffenheit durch Beschäftigungsverbot bzw. verordneter Schließung (38,95% bzw. 34,09% im Winter). An dritter Stelle stehen aber schon die Einschränkungen durch Kinderbetreuung und Homeschooling (23,16% und 26,14% im Winter). Dem der beschränkte Zutritt zum Arbeitsort (16,84% und 20,45% im Winter) folgt.

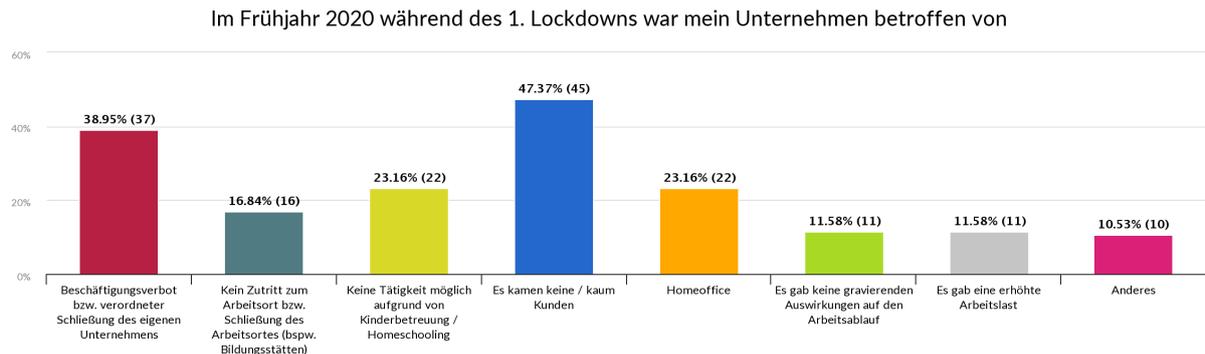


Abb. 5: Auswirkungen des 1. Lockdowns (Frühjahr 2020)

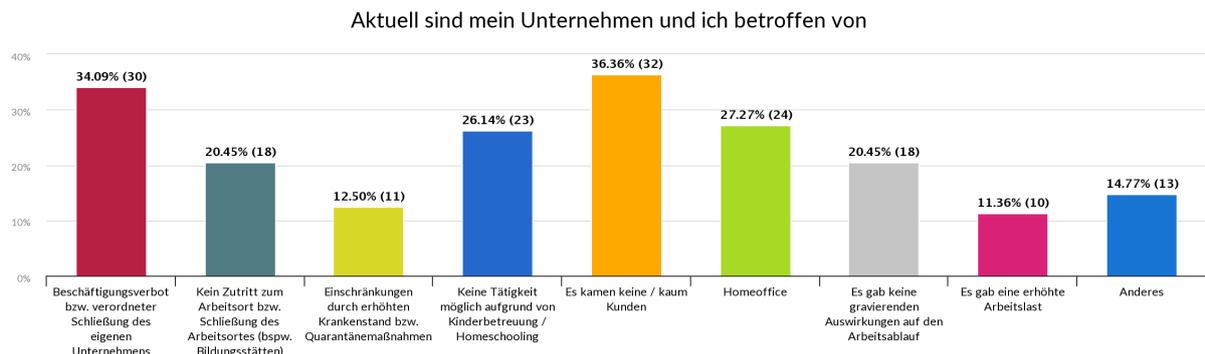


Abb. 6: Auswirkungen des aktuellen Lockdowns (Winter 2020/21)

Entwicklung der Umsätze

Kennzeichnend für das Jahr 2020 ist für viele Unternehmerinnen der massive Umsatzrückgang. Während im ersten Lockdown 17,58% von bis zu 100% Umsatzausfall, 18,68% von bis zu 80% Umsatzausfall, 17,58% von bis zu 50% Umsatzausfall und 21,98% von bis zu 30% Umsatzausfall betroffen waren, sind es im 2. Lockdown im Winter ca. 8% von bis zu 100% Umsatzausfall, 25,88% von bis zu 80% Umsatzausfall, 20% von bis zu 50% Umsatzausfall und 17,65% von bis zu 30% Umsatzausfall. Auch in den Sommer- und Herbstmonaten ist ein anhaltender Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Allerdings stehen diesen Zahlen auch gleichbleibende Umsätze gegenüber (14,29% im Frühjahr, 19,32% im Sommer und 12,94% im Winter).

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Umsatzsteigerungen von bis zu 30% bzw. bis zu 50% konnten im Frühjahr von jeweils 5,49% der Teilnehmenden erreicht werden. Im Sommer steigerten 20,45% der Unternehmerinnen ihren Umsatz um bis zu 30%. Im Winter waren Umsatzsteigerungen bis zu 30% bei 14,12% und bis zu 50% bei 3,53% der Teilnehmerinnen vorhanden.

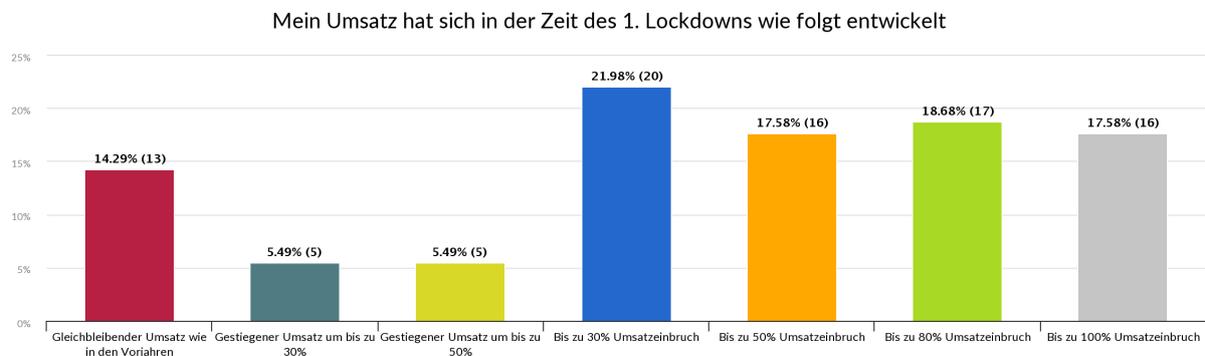


Abb. 7: Umsatzentwicklung in € während des 1. Lockdowns (Frühjahr 2020)

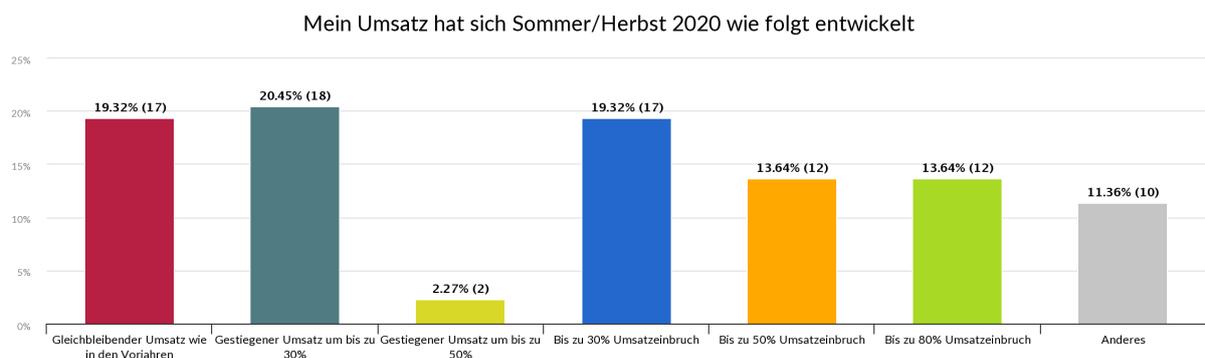


Abb. 8: Umsatzentwicklung in € im Sommer/Herbst 2020

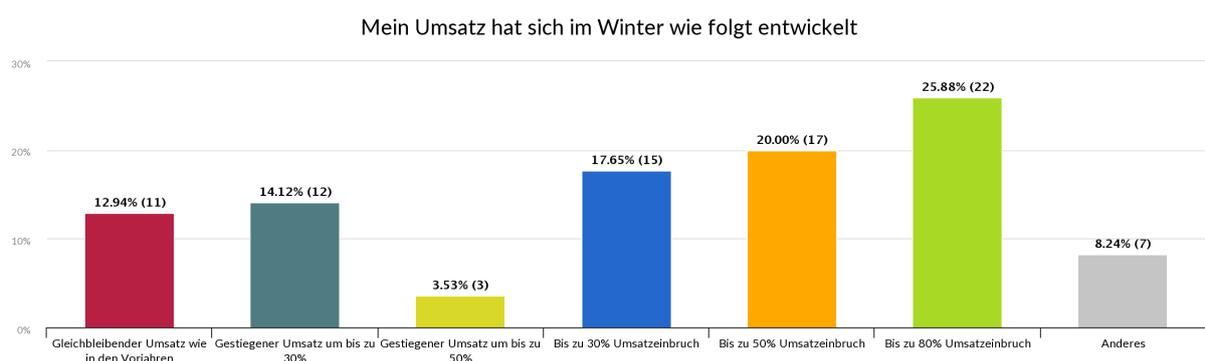


Abb. 9: Umsatzentwicklung in € im Winter 2020/21

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Ergriffene Maßnahmen

Während im ersten Lockdown die Beantragung von Unterstützungen (z.B. 35,11% Landesmittel, 26,6% Bundesmittel und 4,26% Kredite) neben der Kürzung bzw. Verschiebung von Ausgaben (26,60%) im Fokus stand neben der Auflösung von Rücklagen des Unternehmens (10,64%) und dem Einsetzen privater Rücklagen (40,43%), kehrte sich das Bild im Sommer um. Die Auflösung von Rücklagen des Unternehmens (10,84%) und dem Einsetzen privater Rücklagen (30,12%) sowie der Verschiebung von Ausgaben (22,89%) standen Investitionen in die Anpassung des Unternehmens gegenüber. Für diese wurden Förderungen für Weiterbildung (2,41%), für Digitalisierung (3,61%) und Beratungsleistungen (8,43%) beantragt.

Im Winter steigt die Beantragung von Bundesmittel trotz Lockdown nur auf 7,95%, während 2,27% der Teilnehmenden ihr Unternehmen geschlossen haben oder in den Nebenerwerb (3,41%) wechselten. Die Auflösung von Rücklagen des Unternehmens (10,23%) und dem Einsetzen privater Rücklagen (34,09%) sowie der Verschiebung von Ausgaben (21,59%) sichert damit weiterhin das Überleben der Unternehmen. Gleichzeitig steigt die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung (20,45%), Unternehmensentwicklung (27,27%) und Unternehmensanpassung (13,64%).

Im Frühjahr 2020 während des 1. Lockdowns habe ich folgende Maßnahmen ergriffen

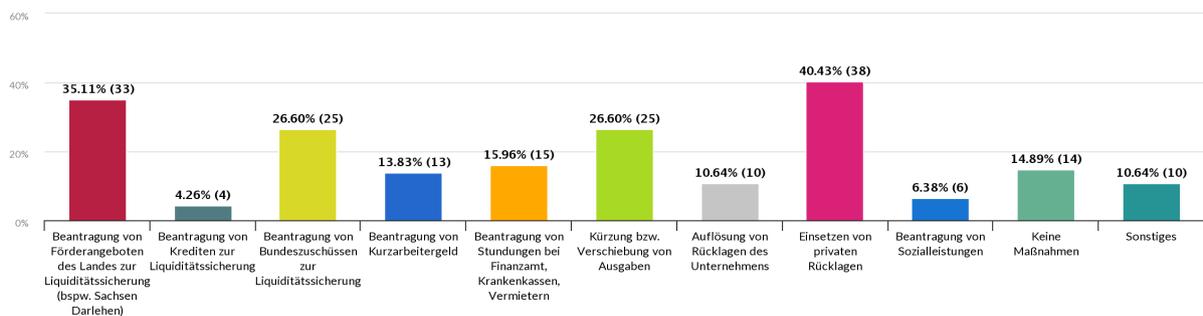


Abb. 10: Ergriffene Maßnahmen während des 1. Lockdowns (Frühjahr 2020)

Im Winter habe ich folgende Maßnahmen ergriffen

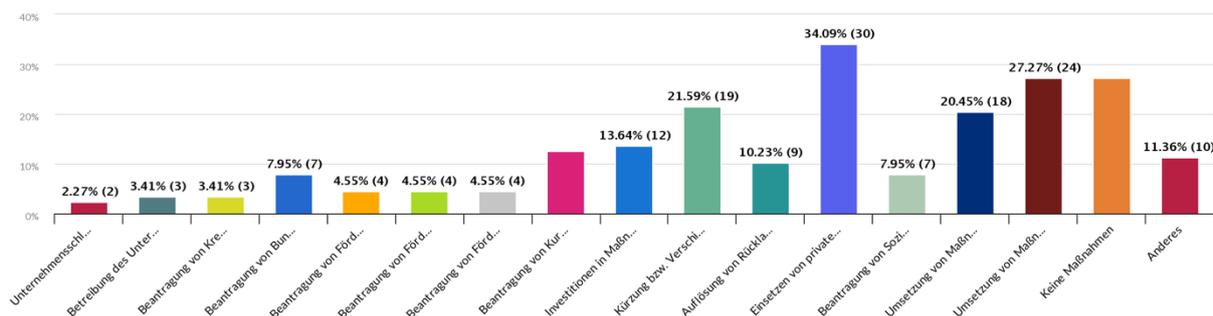


Abb. 11: Ergriffene Maßnahmen im aktuellen Lockdown (Winter 2020/21)

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Warum werden Unterstützungsformen nicht genutzt

Unternehmerinnen können in allen Zeiträumen mit mehr oder weniger zu 50% die angebotenen Unterstützungsformen nicht nutzen, da ihre Unternehmen als nicht förderfähig eingestuft werden. Hinzu kommt die Angst, es nicht zurück zahlen zu können (zwischen 17,72% und 11,84%). Außerdem war für ca. 10% der Teilnehmenden in allen Zeiträumen die Antragstellung zu kompliziert bzw. fehlten Informationen, Unterstützung und Begleitung im Prozess.

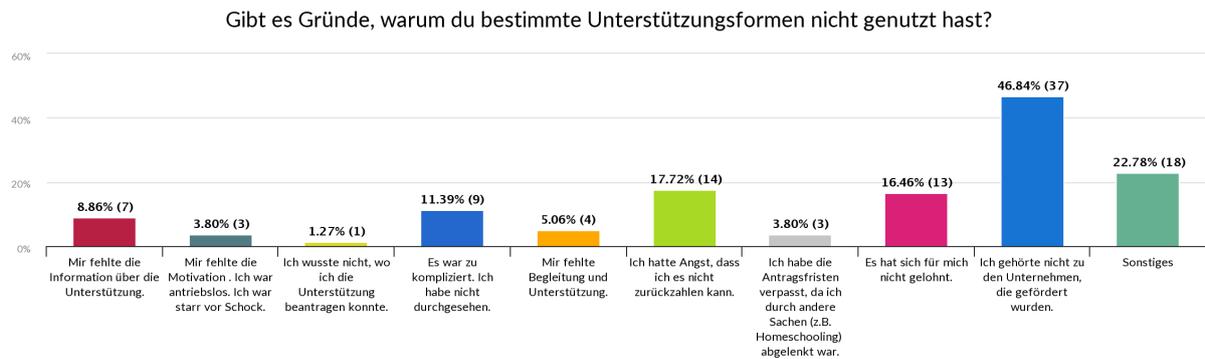


Abb. 12: Gründe für Nichtinanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen im 1. Lockdown (Frühjahr 2020)

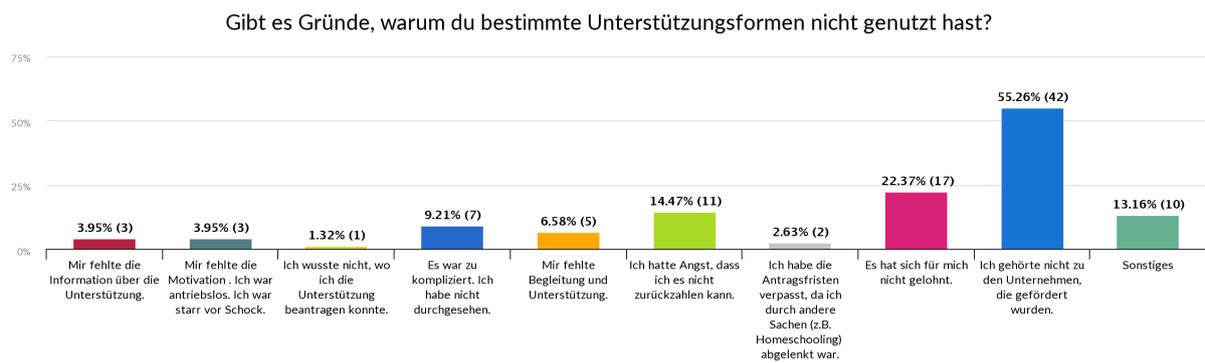


Abb. 13: Gründe für Nichtinanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen im aktuellen Lockdown (Winter 2020/21)

Ein Ausblick

Für das Jahr 2021 gehen 52,39% der Unternehmerinnen von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage aus, 19,05% erwarten keine Veränderungen und 25% erwarten eine Verbesserung.

Hinsichtlich des Umsatzes erwarten ca. 31% der Unternehmerinnen eine Verschlechterung, 20,24% keine Veränderung der Lage und 45,4% eine Verbesserung. Die Beurteilung der Liquidität des Unternehmens fällt dagegen etwas schlechter aus. So gehen 38,09% von einer Verschlechterung und 17,86% von einer gleichbleibenden Situation aus. 38,09% erwarten eine Verbesserung der Liquidität des Unternehmens. Die erwarteten Gewinnsituation der Unternehmerinnen pendeln zwischen 40,48% Verschlechterung und 41,66% Verbesserung.

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Dem gegenüber steht die Erwartung, dass sich die Persönliche Lage der Teilnehmenden 2021 entweder nicht verändert (25%), eher verbessert (26,19%) oder sehr verbessert (17,86%).

Bei diesen Aussagen stützen sich die Teilnehmenden auf Bauchgefühl (60,71%), Erfahrung (47,62%), Jahresvorschau (42,86%) und Expertenaussagen (21,43%).

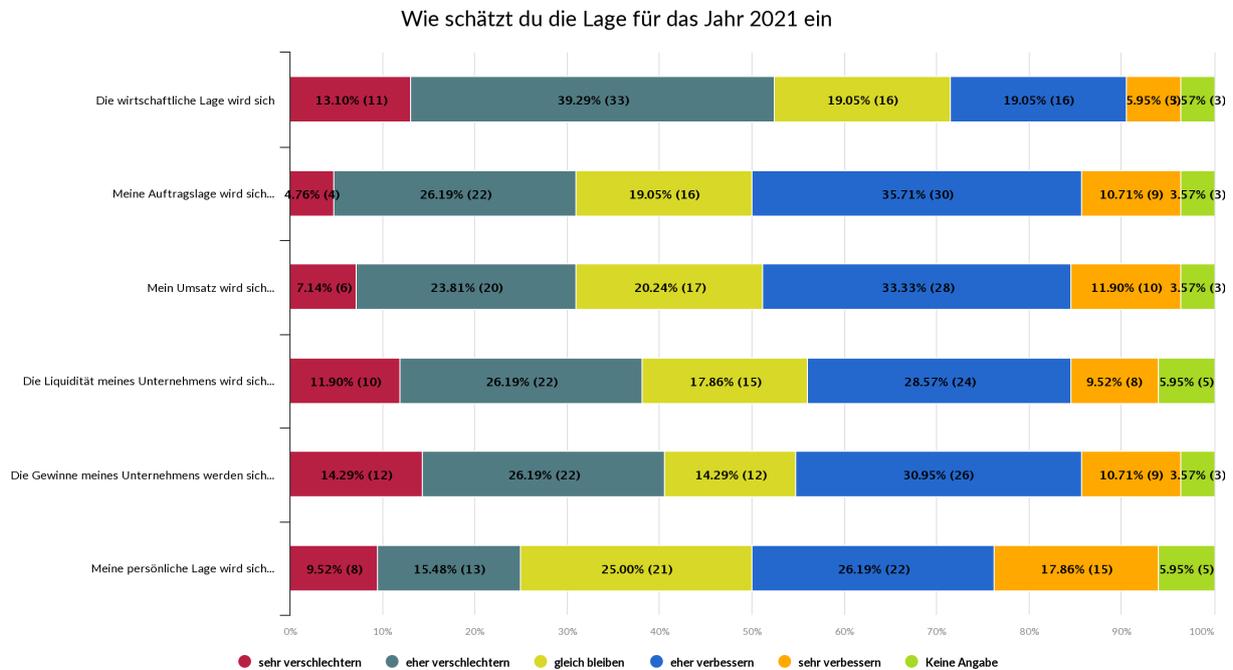


Abb. 14: Prognose für 2021

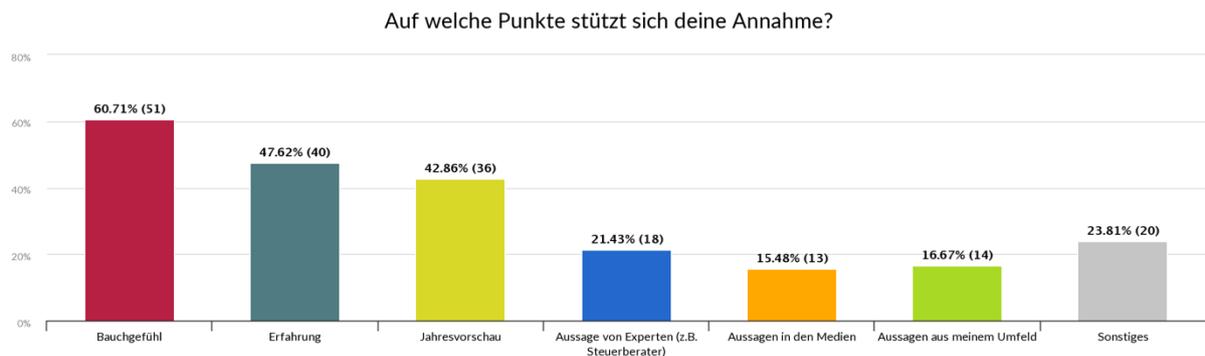


Abb. 15: Gründe für die Prognose 2021

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Tendenz für Rückzahlung

22,03% der Unternehmerinnen gehen aktuell davon aus, dass ihnen die Rückzahlung von Darlehen und Krediten sicher gelingen wird. 8,47% haben sich darüber noch keine Gedanken gemacht. Der überwiegende Teil, 25,42%, erwarten Schwierigkeiten oder sehen derzeit keine Chance dazu.

Für den Fall, dass du Darlehen und Kredite beantragt hast: Wie schätzt du die Lage für den Beginn der Rückzahlung ein?

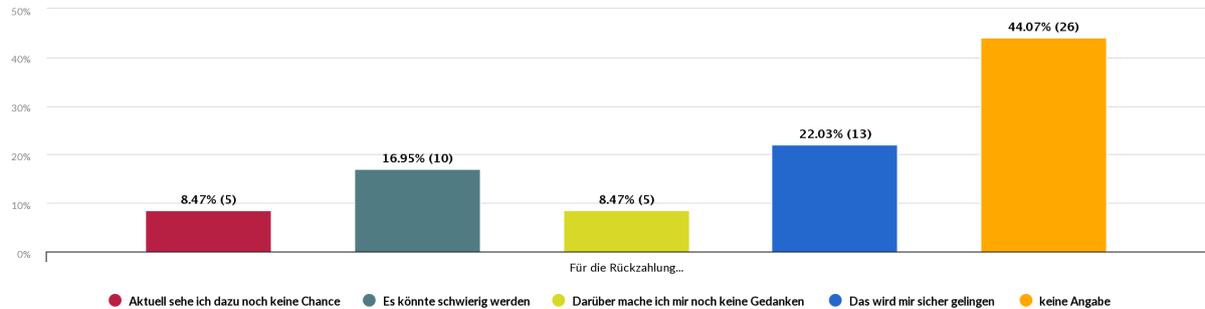


Abb. 16: Beurteilung Rückzahlung Darlehen & Kredite

Neue Normalität im Unternehmensalltag

Die digitale Arbeitswelt mit Videokonferenzen, Collaboration-Tools und Online-Präsenz hat das Homeoffice erreicht.

Um hier Leistungsfähig zu sein benötigen Unternehmerinnen vor allem Planbarkeit (48,1%), fachliche Impulse und Weiterbildung (36,71%) sowie Austausch untereinander (31,65%). Der regelmäßige Austausch mit Politik, Vereinen und Verbänden (22,78%) ist wichtig und Einflussmöglichkeiten auf politische Entscheidungen (35,44%) sind gewünscht.

Was brauchst du, um zu einer (neuen) Normalität in deinem Unternehmen zu finden?

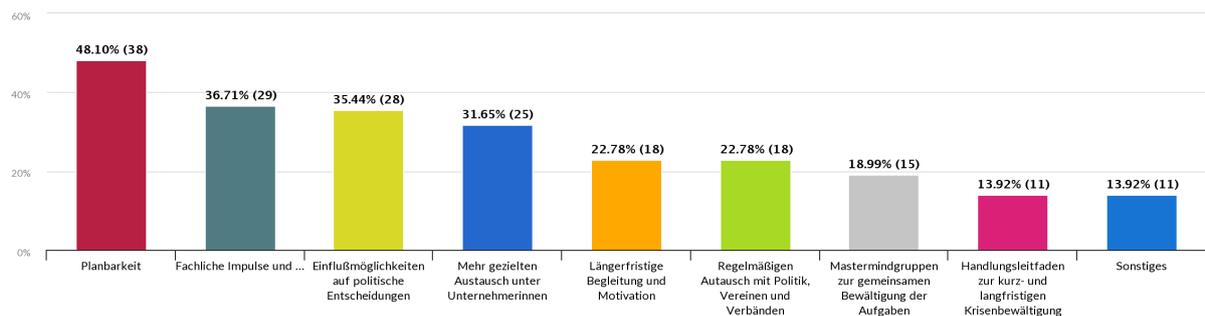


Abb. 17: Benötigte Unterstützungsmöglichkeiten und -Formate

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Aktuelle Themenschwerpunkte: Digitalisierung steht hoch im Kurs

Die Umstellung und Anpassung des Unternehmens an das digitale Zeitalter hat für Unternehmerinnen höchste Priorität. Mit der Weiterentwicklung der Geschäftsidee (63,75%) und der Entwicklung einer digitalen Präsenz durch Marketing (52,50%) und Social Media (53,75%) wird der Digitalisierung (33,75% Leistungserbringung und 31,25% interne Prozesse) Vorschub geleistet. Hierfür werden neue Visionen und Ziele (50%) benötigt, die zur Anpassung von Geschäftsmodell (46,25%) führen müssen. Die Stärkung der eigenen Ressourcen und Resilienz durch Achtsamkeit (40%) spielt dabei eine genauso wichtige Rolle.

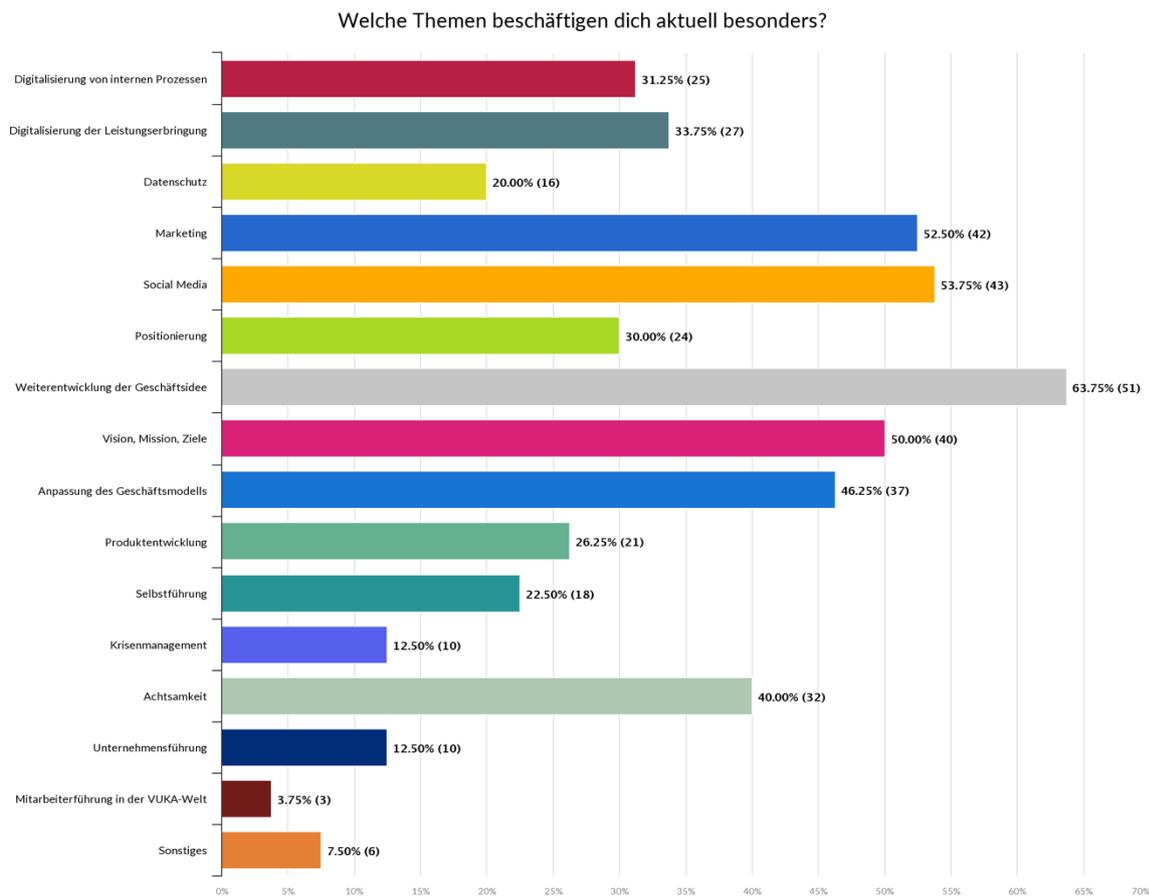


Abb. 18: Aktuelle Fokusthemen

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.



Gewünschte Unterstützung

Hauptaugenmerk und höchster Unterstützungsbedarf liegt bei den Unternehmerinnen aktuell auf der Absicherung der persönlichen Existenz (40,28%). Dieser folgt der Blick nach vorn mit der Marketingberatung (31,94%) und der Umgang mit den sich beständig verändernden Situationen durch die Entwicklung von dynamischen Konzepten für Krisenmanagement (26,39%), unterstützt und getragen durch ein positives Miteinander mittels Mentorin (25%) Mastermindgruppen (19,44%).

Welche Unterstützung wünschst du dir aus heutiger Sicht, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit deines Unternehmens weiter zu erhöhen?

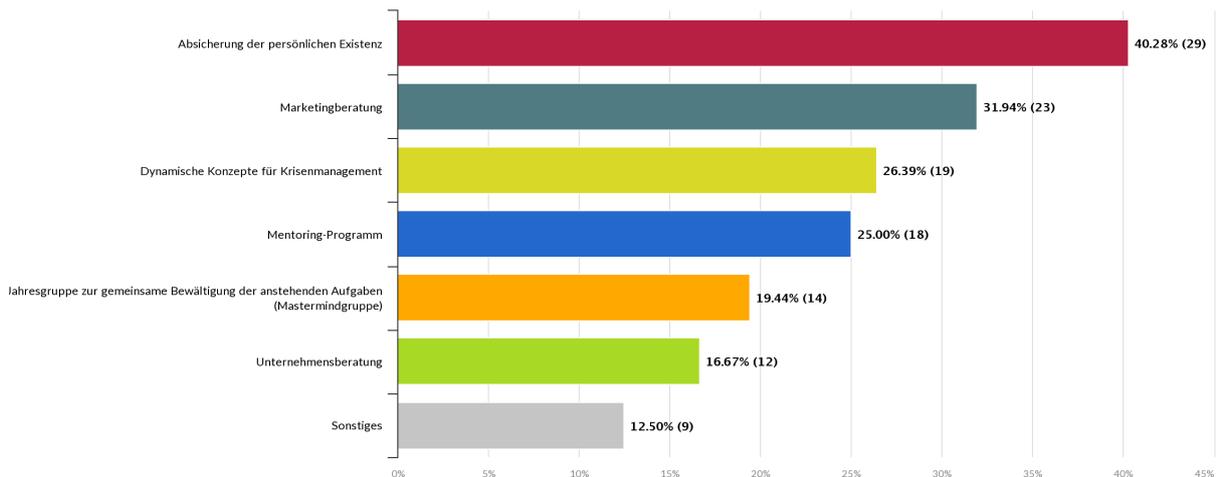


Abb. 19: Benötigte Unterstützung zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit

Fazit:

Die Auswertung der Umfrage erfolgte einerseits anhand der gesammelten Daten und andererseits im Rahmen des digitalen Formates Work&Meet mit 14 Unternehmerinnen im Januar 2021.

Für viele Unternehmerinnen ist die Selbstständigkeit nicht nur eine selbstbestimmte Möglichkeit Geld zu verdienen, viel mehr ist sie die Verwirklichung der eigenen Träume. Doch ihnen gehen die finanziellen Mittel aus. Um Abhängigkeiten zu vermeiden ist die Sicherung des Lebensunterhaltes und die Erhaltung der finanziellen Investitionskraft für Weiterentwicklung und Digitalisierung unerlässlich. Außerdem wird fundiertes Wissen, Kooperation und dynamische Konzepte für die Bewältigung der komplexen Herausforderungen von morgen benötigt. Es braucht klare Perspektive und Ankerpunkte sowie Austausch und Beteiligung der Unternehmerinnen bei der politischen Entscheidungsfindung.

Kinderbetreuung, Homeschooling und wie gewohnt Arbeiten ist unmöglich. Hier sind Lösungen nötig, um soziale Systeme nicht zu überlasten und zu verhindern in alte Rollenbilder zu fallen. Regelmäßiger Austausch kann diese psychologischen Auswirkungen mildern.

Trotz allem blickt der Großteil mit Zuversicht ins Jahr 2021, sowohl für die Auftragslage des Unternehmens, aber auch für die persönliche Lage. Seit 2020 ist nahezu jede Unternehmerin gezwungen ihr Unternehmen zu verändern: Weiterentwicklung der Geschäftsidee, Digitalisierung, Marketing, neue Produkte, Umstrukturierung, Neuausrichtung, Straffung, Fokus auf Online-Kanäle, Weiterbildung, aber auch mehr Achtsamkeit.

Bei so viel Flexibilität und Optimierung, kann es nur positiv weitergehen.

Frauen stärken die Wirtschaft. Wir stärken die Wirtschaftsfrauen.